

I FURIOSI

DIE WÜTENDEN



Der Standard, 24.05.2008

**DEN THEATERSEGEN HABT IHR!
... Gebrüll, Standing Oventions ...
GEFÜHLSWALLUNGEN!**

Kronen Zeitung, 24.05.2008

**... überzeugend, hartlinig, kantig
MESSERSCHARF!**



Wiener Zeitung 03.06.2008

**... Die Aufführung verstört, beeindruckt, geht unter die Haut,
kommt ganz nah an die Zuseher heran ...
TOSENDER APPLAUS!**

Kurier, 22.05.2008

**... eine eindrucksvolle Collage zum Thema Fussball und Gewalt ...
EIN MAXIMUM AN AUTHENTIZITÄT!**



I FURIOSI

www.ifuriosi.de



© Rabenhof/Pertramer.at

*„An den Rändern der großen Städte, den Stadien und ihrer Umgebung fließen die Gesänge von I FURIOSI zusammen. Eine poetische Prosa, die im Rhythmus der Geschichten von den Abfahrten im Morgengrauen, den Horrorreisen in stinkenden Sonderzügen, von den Schlägereien und Drogenexzessen der Rotschwarzen Brigaden des AC Milan erzählt.“
(La Repubblica)*



© Rabenhof/Pertramer.at

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



I FURIOSI – Die Wütenden

Fußball ist mehr.

Mehr als Marketingoverkill und Gelddruckmaschine für die UEFA und deren Bestreben, die Meisterschaften in all ihren ökonomischen und gesellschaftlichen Belangen zu kontrollieren und zu vermarkten.

Fußball ist auch bedingungsloses Fantum.

In seinem Roman „I FURIOSI“ lässt Nanni Balestrini die Anhänger von AC Milan – stellvertretend für alle Ultras – zu Wort kommen und ihre Geschichten erzählen.

Nanni ist kein Fußballfan, seine Neugierde galt immer schon dem Spektakel der Fans, sein Interesse den soziologischen Aspekten dieses Phänomens. In den späten 80er und frühen 90er Jahren traf er etliche Vertreter der berühmterbuchtigten Schwarzroten Brigaden und war sofort fasziniert von der **Kollektivität und dem Zusammenhalt** unter diesen **Menschen, die auf ihre Individualität verzichten, um Teil von etwas Größeren sein zu dürfen. Die Gruppe hat oberste Priorität**, sie erfüllt mit ihren Ritualen den sonst tristen Alltag der Beteiligten und verleiht dem Leben einen Sinn.

Enttäuscht und desillusioniert von einer Gesellschaft, die ihre Ideale und Werte verloren hat, von einem Alltag, in dem jeder sich selbst der Nächste ist und von einer Zukunft ohne Perspektiven, treffen diese Männer, voll Zorn und blinder Wut, aufeinander und suchen einen Weg, um mit dem Feuer, das in ihrem Inneren brennt klar zu kommen.

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



Sie berichten so von ihren Handlungen, die in der Euphorie der kollektiven Erzählung sofort episches Ausmaß erhalten. Wie Krieger in einer großen Schlacht, erobern sie durch heldenhafte Taten Trophäen, um diese später stolz präsentieren zu können.

Sie schaffen Verbündete mit denen sie alles teilen: Emotionen, Niederlagen, Abenteuer, Alkohol und Drogen und – wie sollte es in einem Krieg anders sein – sie haben Feinde. Man respektiert sich, aber nur solange die ungeschriebenen Gesetze des Ehrencodex nicht verletzt werden.

Ihr Handeln und Tun wird von Balestrini besungen, es ist Chronik, Aufregung, rauschende Phantasie, es sind Drogen und Wut, rasender Zorn – und die Angst vor der Leere.

„I FURIOSI“ ist ein Stück aus der Bahn geratener Realität.

***Ultras definieren sich über die Unterstützung ihres Vereins.
Hooligans definieren sich über Gewalt in der dritten Halbzeit.***

Die Inszenierung präsentiert Nanni Balestrinis Text als musikalisch-theatrale Performance, ***die den scheinbar ziellosen Rausch der Gewalt entmystifiziert*** und somit den ***Kontrapunkt zum offiziellen Fun- & Entertainment-Business*** der wirtschaftlichen Veranstalter der Fußball-Meisterschaften setzt.

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



I FURIOSI – DIE WÜTENDEN

Nach einem Roman von Nanni Balestrini.

Produzenten: Georg Hartmann, Theatre Productions & Rabenhof Theater

Regie & Text: Thomas Gratzler & Roman Freigaßner, Rabenhof Theater

Musik: Didi Bruckmayr & Siegmair Aigner (Fuckhead)

Visuals: Chili Gallei

Kontakt: www.ifuriosi.de

Theatre Productions GmbH

Georg Hartmann

Chamerstraße 79

Postfach 3361

6300 Zug

Switzerland

Phone:

A.: +43 664 307 7182

G.: +49 176 7537 4423

Mail: georg@theatreproductions.eu

[youtube:](#)

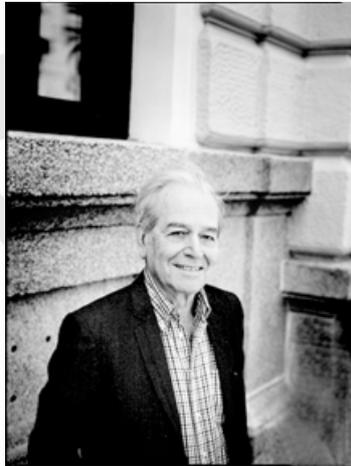
search: i furiosi english subtitles

oder:

<http://www.youtube.com/watch?v=ZqSfv9Q2vII>



Nanni Balestrini



Nanni Balestrini (* 1935 in Mailand) ist ein italienischer Schriftsteller, der zur italienischen Neoavanguardia, einer literarischen Bewegung der sechziger Jahre zu zählen ist.

Er war Redakteur der Zeitschrift *Il Verri*, Kodirektor von *Alfabeta* und zählt zu der Gruppe von italienischen Schriftstellern, die 1961 in der Anthologie *I Novissimi* publizierten. In den 60er Jahren erweiterte sich diese Gruppe zum *Gruppo 63*, deren Publikationen Balestrini editierte. 1962-1972 arbeitete er zudem als Redakteur bei Feltrinelli, kooperierte mit dem Verlag Marsilio und gab Ausgaben der *Cooperativa Scrittori* heraus.

Bemerkenswert sind auch Balestrinis politische Aktivitäten: 1968 war er Mitbegründer der Gruppe *Potere operaio*, 1976 wichtiger Unterstützer der *Autonomia*. 1979 wurde er der Mitgliedschaft in der *Guerilla* beschuldigt und floh nach Paris, sowie später nach Deutschland.

Einem größeren Publikum wurde Balestrini Anfang der siebziger Jahre durch seinen ersten Roman: *"Wir wollen alles"* bekannt. Darin beschreibt er die Kämpfe und Auseinandersetzungen in der Automobilfabrik von FIAT. Auch in den darauffolgenden Jahren blieben die sozialen Bewegungen der Zeit sein Thema. Mit dem Buch *"Die Unsichtbaren"* setzte er der "Generation von 1977" ein literarisches Denkmal. Zum einen wird die ungeheure

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



Aufbruchsstimmung jener Jahre deutlich, die sich in Hausbesetzungen, der Gründung freier Radios, usw. niederschlug, zugleich schildert er aber auch die ungeheure Repression seitens des Staates auf diese Bewegungen. Weitere wichtige Werke sind "*I Furiosi*", welches sich der Fussballfankultur des AC Mailand widmet und "*Der Verleger*", welches sich auf Giangiacomo Feltrinelli bezieht. Besonders in seinem, gemeinsam mit Primo Moroni verfassten, Buch "*Die Goldene Horde*" wird seine Nähe zum Operaismus deutlich. Zuletzt erschien von ihm der Roman "*Sandokan*", der sich mit der Camorra in Casal di Principe beschäftigt.

Werke

1971: *Wir wollen alles* (Vogliamo tutto), Verlag Assoziation A, dt. von Peter O. Chotjewitz

1987: *Die Unsichtbaren* (Gli invisibili), Verlag Assoziation A

1988: *Die goldene Horde* (L'orda d'oro), mit Primo Moroni, Verlag Assoziation A

1989: *Der Verleger* (L'editore), Verlag Assoziation A

1994: *I furiosi - die Wütenden*, ID-Verlag

2004: *Sandokan. Eine Erzählung der Camorra* (Sandokan, storia di camorra), Verlag Assoziation



DER STANDARD

DRUCKAUFLAGE: 163.753
VERLAGSORT: TULLN
ERSCHEINUNG: MO-SA

24. 5. 2008

Den Theatersegen habt ihr!

Hooligan-Vorbeugung für Fußballfans mit „I Furiosi“ im Rabenhoftheater

Margarete Affenzeller

Wien – Wie eine Teufelsaustreibung ging die Premiere von *I Furiosi – Die Wütenden* auf sämtliche im Rabenhof anwesende und angespann-

te EURO-Gemüter nieder. Die Gemeindebaubühne verfügt mit dem Hooligan-Report von Nanni Balestrini über das Stück zur Stunde. *I Furiosi* (Spielfassung: Roman Freigäßner) extrahiert

aus dem Kriegsgetöse des Fußballsports Erzählstimmen, von denen der gemeine Fan auf der Südtribüne noch einiges lernen kann. Zwei „Ultras“ von AC Milan (martialisch: Holger Schober, Sebastian Wendelin) treiben im glutroten Geisterbahnlicht (Bühne/Visuals: Chili Gallei) Slogans und Gefühle ergebener Fans bis an die Kippe.

Sie erzählen von Sonderzugfahrten, wo sie zu viel schnapfen, als dass sie beim Spiel noch genügend ihrer Zwetschken beisammen haben könnten. Die kahlen Youngsters sprechen von der „Schönheit, wenn man alles zerschlägt“, und trotzen danach den Vorwürfen.

Musikalisch wird diese jede Schallmauer durchbrechende Hooligan-Ballade wesentlich von zwei bis ans Steißbein tätowierten Einpeitschern (Siegmar Aigner und Didi Bruckmayr) mitbestimmt. Auch sie stecken

sich hinter dem Maschendrahtzaun Spritzkerzen zwischen die A...backen, wenn es Zeit wird, die gegnerische Mannschaft friedlich zu grüßen.

Das prekäre Moment (die Gewalttaten) verlagert Thomas Gratzers im Vordergrund ganz dem Taumel frönernde Inszenierung auf drei Leinwände, die im Loop Originalfilmmaterial von „Schlachtplätzen“ zeigen. Er unterzieht das von ihm auf der Bühne aktivierte Spettacolo rossonero einer Prüfung: Wie weit reicht die Stimmungsbombe? Nun, sie führt so weit, dass sich das Publikum nach 70 Minuten schlagartig wie eine Fanmeile verhält. Gebrüll, Standing Ovations, Gefühlswallung, die dem anwesenden Autor Nanni Balestrini dann allerdings jede Aufmerksamkeit verwehrt. Canettis *Masse und Macht* lässt grüßen. Die EURO kann beginnen.



© Rabenhof/Pertramer.at



Kritik Theater

Ein Zuhause im Sog der Gewalt

Der Rabenhof hat Nanni Balestrinis „I furiosi“ für die Bühne adaptiert. Eine eindrucksvolle Collage zum Thema Fußball und Gewalt.

VON JUDITH SCHMITZBERGER

Ihr Zuhause ist die Curva Süd. Ihre Familie die brigade rossonero. Der Fanclub des

AC Milan. Eine eingefleischte Gruppe von bis zu 1500 „Ultras“, die auch zu allen Auswärts-spielen reisen; in die Schlacht ziehen, in den Krieg; als unerlässlicher zwölfter Spieler.

Fußball ist Thema. Auch in der Kunst. Das Theater im Rabenhof beleuchtet einen Aspekt der EURO, der sonst eher bei Polizei-Besprechungen zu finden ist als im Theater: das Selbstverständnis gewaltbereiter Fans.

Roman Freigaßner hat Nanni Balestrinis „I Furiosi“, einen Text über Fußball-Fankultur des AC

Milan, für die Bühne adaptiert. Rabenhof-Chef Thomas Grätzer hat die 70-minütige Collage aus Musik, Videos aus Stadien, und den Geschichten zweier Fans inszeniert. Ohne zu moralisieren. Stille mit Drahtzaun, Fanschals, Stöcken und Bierdosen. Und der harten musikalischen Unterfütterung von Fuckhead-Frontman Didi Bruckmayr.

Sie gehen ja nicht ins Stadion, um sich zu prügeln; erzählen zwei „Ultras“ aus ihrem Leben für den AC Milan. Die Reise zu den Spielen ist oft anstrengend.

Alkohol, Drogen, kaum Schlaf. Von der Polizei eingesperrt in Sonderzüge. Da bleibt einem „ja nichts anderes übrig als Zerstörung“. Danach herrscht meist Lustlosigkeit. Aber im Stadion. Da ist es dann einfach so. Da ist es dann stärker, das Adrenalin. „Und wenn dir einer die Nase brechen will, da schlägst du lieber als Erster zu.“

Es sind Berichte von Polizeieskorten, Trickereien und Prügeleien mit Anhängern anderer Lager, die zwei Schauspieler erzählen; von der Karriere in der Fankurve und Aufenthalt im Jugendgefängnis. Dazu singen sie Parolen und untermauern aggressiv, was sie meinen. Sebastian Wendelin erreicht dabei ein Maximum an Authentizität, Holger Schober gibt sich Mühe.

Droge Auch Gewalt ist eine Droge, macht die „Aggressions-show“ im Rabenhof klar. Sie ist wie ein Rausch, dem sich Ultras anschließen. Sie fliehen vor sich selbst, geben sich dem Sog hin; sind in der Masse geborgen. Fußball wird da fast zur Nebensache.

Und der Abend bringt eine tragische Wahrheit ans Licht. Die nichts entschuldigt, aber manches zu erklären versucht. Auch Gewalt kann eine Heimat sein. Oft die einzige. Für „Ultras“ ist die Sache erschreckend einfach: Ihr Zuhause ist in Gefahr. Und muss verteidigt werden.



Auch ein Teil der Fußball-Welt: Holger Schober und Sebastian Wendelin (re.) im Rabenhof als gewaltbereite Fans

KURIER-WERTUNG: ●●●●○

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



**Kronen
Zeitung**

ÖBERÖSTERREICH
DRUCKAUFLAGE: 84.234
VERLAGSORT: WIEN
ERSCHEINUNG: MO-SA

Fußball im Theater:

Brutal und abstoßend

„I Furiosi – die Wütenden“ nach einem Text von Nanni Balestrini (Spielfassung: Roman Freigäßner), hatte im Wiener Rabenhoftheater Premiere. Ein hartes, brutales Sittenbild. So agieren italienische Fußballrowdys! Namentlich die „Brigate Rosso-Nere“ des AC Milan. Einen Kontrapunkt zur Spaßgesellschaft der zivilisierten Fanmeile. Zwei der rot-schwarzen Hooligans erzählen aus ihrem aktionistischen Schlachtenbummlerleben. Hautnah bringt „I Furiosi“ die Atmosphäre der Fankurve rüber: Überzeugend hartlinig, kantig, messerscharf ist die Regie von Thomas Gratzner. *pht*



Auszüge aus der Bühnenfassung

B: Mein Vater war schon Milan-Fan.

der ging sogar schon ins Stadion als er noch klein war
Colas verkaufen

um nichts zu zahlen weil wer das macht, der zahlt keinen Eintritt

auch nach der Verlobung mit meiner Mutter war es seine größte Leidenschaft als ich sechs
war hat er mich das erste mal mitgenommen ich erinnere mich es war ein Lokalderby und wir
haben 1 zu 0 gewonnen aber woran ich mich eigentlich erinnere ist nicht das Spiel das was
mich wirklich beeindruckt hat war das Spektakel der Fans

ich hab dem Spiel gar nicht mehr richtig zugeschaut weil mich diese Sprechchöre so beeindruckt
haben und all die Dinge die da in der Kurve passiert sind:

Fahnen Pfeifen Feuer Trommeln (*trommelt sich auf die Brust – Milan...*)

mit 11 oder 12 bin ich dann alleine hingegangen mit Nibbio wir sind ganz oben am Rand der
Kurve gestanden und unten weit unter uns da war das Spektakel das Spektakel der berühmt-
berüchtigten Rotschwarzen Brigaden und da hab ich gewusst da muß ich dabei sein da unten
bei den Brigaden

unten an der Absperrung die Sprechchöre anzustimmen habe ich als ich ganz oben stand für
unerreichbar gehalten das zog mich unglaublich an und das wollte ich erreichen

damals hab ich ja nicht geglaubt daß ich das erreichen kann der zu werden der ich jetzt bin der
sogar die Sprechchöre dirigiert aber ich habe es mir zum Ziel gesetzt bei den Brigaden dabei zu sein
kurze Zeit später ist es auch passiert: im Stadion nehme ich all meinen Mut zusammen klettere auf
die Absperrung und stimme einige Sprechchöre an

und so habe ich nach und nach ein paar kennengelernt die ganz unten waren in der Kurve
und so bin ich von da oben Jahr um Jahr ein paar Stufen in der Kurve runter und an
Bedeutung rauf bis ich auch den Ausweis gekriegt habe und einer von den Rotschwarzen
Brigaden wurde

kurz ich lebte für den Milan

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



22. MUSIK (INTRO: YOU'LL NEVER...)

A: es gibt auch ein englisches Lied das wir singen das ist die Hymne vom FC Liverpool YOU'LL NEVER WALK ALONE

B: das hat uns in ganz Europa berühmt gemacht

A: das haben wir gesungen als die Fans von Liverpool an den Absperrungen in Sheffield zerquetscht gestorben sind

B: das war an einem Samstag und wir haben am Sonntag das Spiel gegen Real Madrid Pokal der Pokalsieger 5 zu 0 gewonnen

A: ein unvergessliches Spiel

B: wir haben ein Transparent vorbereitet
SHEFFIELD YOU'LL NEVER WALK ALONE

A: wir waren bereit das Lied zu singen

B: wir haben das Transparent aufgehängt aber der Schiedsrichter ein Schwede hat das Spiel gleich anfangen lassen

A: dann aber pfeift er plötzlich das Spiel ab und legt sich für die Schweigeminute den Ball zwischen die Füße

B: scheiße ich habe in dem Moment mein Mikrofon nicht ich klettere auf die Absperrung und ohne Mikrofon so wie die Engländer das machen haben wir mit dem Lied angefangen wenn ich jetzt daran denke bekomme ich eine Gänsehaut

YOU LL NEVER...

A: alle Spieler stehen kerzengerade und dann hört man das ganze Stadion im Stehen klatschen man sieht den Schiedsrichter der zu uns rüber schaut weil er den Chor hört der immer lauter wird

B: die haben es sechs Monate lang auf allen englischen Sendern gezeigt

A: mindestens einmal am Tag haben sie es gezeigt

B: wir haben total viele Briefe von englischen Fans bekommen

A: ihr seid echte Freunde und wir werden unser ganzes Leben lang eure Freunde sein

I FURIOSI

www.ifuriosi.de



SCHLUSS

B: auf der Absperrung zu stehen ist total anstrengend man muß zwei Stunden lang durchgehend schreien manchmal frage ich mich warum ich das tue morgen zum Beispiel fahr ich nach Neapel ich weiß jetzt schon daß ich müde sein werde wenn ich da ankomme Reise Zug du kiffst bist breit trinkst und wenn ich zum Stadion komme werde ich gar keine Lust haben es zu tun so geht es mir jeden Sonntag

Aber wenn ich einmal dort bin dann ist es stärker als ich

Ich schlüpfte in eine Rolle bin ein wichtiges Rädchen im Getriebe wenn ich mich nicht drehe läuft das Ganze nicht richtig und dann sind da 300 die deinen Namen rufen und so gehst du und kaum steigst du hoch applaudieren sie dir und wenn dieser Gesang ertönt ist das ganze Stadion voller Begeisterung



Auszüge aus dem Roman „I Furiosi“

(Seiten 14/15)

also haben wir dann angefangen Panik zu verbreiten es ging los daß Fackeln und Raketen flogen wir haben angefangen die Sitze kaputtzuschlagen irgendwann hänge ich dann da an dem Absperrgitter festgeklammert und spüre peng einen Schlag auf der Hand ich schaue runter und da stand eine ganze Familie mit Kindern der Oma alle mit Steinen in der Hand also nehme ich einen Sitz und werfe ihn auf sie mittendrin fangen die Bullen an uns wegzudrücken da ist so ein Alter der durchdreht und so mit dem Knüppel rumhaut der Vorgesetzte kommt und meint Helme auf die ziehen die auf und dem einen bleibt der Kinnschutz so an einem Ohr hängen die machen einen kleinen Knüppeleinsatz aber damit war dann auch schon Schluß wir waren alle ruhig er schafft es endlich sich den Kinnschutz runter zu ziehen er schaut Verdone an und peng auf den Kopf von Verdone beim zweiten Knüppelschlag kommt Bubo hervor der Koloss taucht aus der Menge empor mit dem Gürtel in der Hand mit so ner großen Schnalle und zack zack zieht er dem alten Bullen zwei Schnallenschläge hier auf den Hals

dann am Ende des Spieles sind die ganz schnell raus um uns draußen abzufangen und Randalen zu machen

währenddessen behielt uns die Polizei drin und ließ uns warten und draußen hörte man die Sirenen die Knüppeleinsätze um die anderen auseinander zu treiben



(Seiten 62/63)

da in der Kurve sind wir 17 000 alle Mitglieder bei den Rotschwarzen Brigaden aber die Leute die alle Auswärtsspiele mitmachen sind nicht mehr als ein Tausend 1 500 höchstens und die sind es die dir die Freude bereiten etwas zu erleben das über den Milan hinausgeht weil dort verdammt gibt es Momente in denen du Sachen erlebst daß du den Milan vergißt dort riskierst du das Masaker riskierst in den Knast zu gehen riskierst alles Mögliche und in den Momenten denkst du wirklich überhaupt nicht an den Milan du bist in den Momenten mit deinen Freunden deiner Gruppe eine kollektive Sache und du zählst was in den Köpfen der Kids diese Sache wird dir durch die ganzen Kids die du immer im Schlepptau hast richtig klar die Kids die froh sind da zu sein mit den Steinen in der Tasche wenn was abgeht dann drehst du dich einen Augenblick um und hast zweihundert Kids hinter dir die wissen daß du derjenige bist der losgeht und die Geschichten abzieht die Kids wissen das